



PRESSEINFORMATION

UN-Gipfel: NGOs sind enttäuscht, aber geben nicht auf

Zur Armutsbekämpfung gibt es im Abschlussdokument des UN-Gipfels keine verbindlichen Beschlüsse

New York/Wien (16. September 2005) - Die Überprüfung der vor fünf Jahren verabschiedeten Millenniumsentwicklungsziele, ist in New York gescheitert. Für Hilde Wipfel, Vertreterin der österreichischen NGOs beim UN-Gipfel ist die Österreichische Regierung nicht nur gefordert, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen, sondern vage Versprechungen zu konkretem Handeln umzusetzen.

Der UN-Gipfel ist für Elfriede Schachner, Sprecherin der nullkommasieben-Kampagne, eine herbe Enttäuschung: "Insgesamt ist es beschämend, dass so viele Staatschefs eine Schlusserklärung basteln, die keinen Durchbruch für die weltweite Armutsbekämpfung bringen wird. Wir begrüßen zwar den Appell des österreichischen Bundespräsidenten, aber die österreichische Bundesregierung muss in der Umsetzung beweisen, dass sie es ernst nimmt".

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer nannte den Gipfel einen Test des gemeinsamen politischen Willens und sprach die Bedeutung der Millenniumsentwicklungsziele an. Hinsichtlich des so wichtigen Themas Handel erschöpft sich das Abschlussdokument in allgemeinen Aussagen.

Heinz Hödl, Geschäftsführer der Koordinierungsstelle kündigt an: "Wir werden dafür sorgen, dass in Österreich die Millenniumsentwicklungsziele auch nach dem UN-Gipfel nicht in Vergessenheit geraten. Allein in den letzten Monaten haben über 25.000 ÖsterreicherInnen die Postkartenaktion "Haltet Wort - Stoppt die Armut" unterstützt und erinnern damit an das Versprechen, die weltweite Armut zu halbieren". Auch die Bischofskonferenz unterstützt die nullkommasieben-Kampagne.

Rückfragehinweis:

Heinz Hödl
Geschäftsführer der KOO
Tel.: 01/3170321
Mobil: 0676/84 29 68 777
Email: h.hoedl@koo.at
Homepage: www.koo.at